

Böses, Unerlaubtes und Tadelnswürdiges ich schon als Soldat ausgeübt hatte. Ich schluchzte und konnte nicht zu mir kommen. Da stand der Cole auf, legte mir seine schöne Hand auf die Schulter und wollte mich trösten; ich aber faßte diese Hand und drückte den herzlichsten Kuß darauf, indem ich die Sprache wiederfand und sagte: „Großer Mann, diese Viertelstunde ist mir unbezahlbar, denn Sie haben einen andern Menschen aus mir gemacht.“ — Von Stund' an schlug ich auch in mich, ließ das wilde Leben fahren, und seitdem konnte ich auch erst mit Vernunft tapfer sein, da mein Umtreiben im Felde nicht mehr ein toller Rausch und Taumel war, wie er die meisten meiner Kameraden begeisterte. Vater Ziehen zeichnete mich auch bald aus, ich war mit mir selbst zufrieden, und nun wurde ich es erst inne, daß dieses Gefühl die Krone des Lebens sei. Dieses alles, meine ganze Moralität, habe ich diesem Besuche bei unserm unsterblichen Gellert zu danken.

L. Zied.

II.

Parabel, Paramythie, Allegorie.

5. Die Krone des Alters.

Wen der Schöpfer ehret, warum sollten den nicht auch Menschen ehren? Auf des Verständigen und Tugendhaften Haupte ist graues Haar eine schöne Krone.

Drei Greise feierten zusammen ihr Jubelfest und erzählten ihren Kindern, woher sie so alt geworden. Der eine, ein Lehrer und Priester, sprach: „Nie kümmerte mich, wenn ich zu lehren ausging, die Länge des Weges; nie schritt ich anmaßend über die Häupter der Jugend hinweg und hob die Hände nie auf zum Segnen, ohne daß ich wirklich segnete und Gott lobte: darum bin ich so alt geworden.“ Der andere, ein Kaufmann, sagte: „Nie habe ich mich mit meines Nächsten Schaden bereichert; nie ist sein Fluch mit mir zu Bette gegangen, und von meinem Vermögen gab ich gern den Armen: darum hat mir Gott die Jahre geschenkt.“ Der dritte, ein Richter des Volkes, sagte: „Nie nahm ich Geschenke; nie bestand ich starb auf meinem Sinn; im Schwersten suchte ich mich jederzeit zuerst zu überwinden: darum hat mich Gott in meinem Alter gesegnet.“ Da traten ihre Söhne und Enkel zu ihnen heran, küßten ihre Hände und kränzten sie mit Blumen; und die Väter segneten sie und sprachen: „Wie eure Jugend, sei auch euer Alter! Eure Kinder